

TECHNIK- & KAUFBERATUNG: DIGITALPIANOS FÜR DIE BÜHNE

Typberatung

So finden Sie Ihr ideales Instrument

Ein Geige ist eine Geige, ein Klavier ein Klavier. Aber was ist ein Stagepiano? So wenig dieser Begriff klar definiert ist, so zahlreich sind die Digitalpianos, die als bühnenreif gelten wollen. In diesem Special helfen wir Ihnen dabei herauszufinden, welcher Stagepiano-Typ Sie sind und wie Sie das Richtige kaufen.



Hinter dem Begriff Stagepiano verbirgt sich eine breite Palette von Instrumenten. Gemeinsam ist ihnen, dass sie in erster Linie sehr gute akustische und elektrische Klaviersounds bieten, aber auch auf Brot-und-Butter-Sounds nicht verzichten. Darin unterscheiden sie sich von den Digitalpianos, die über eingebaute Lautsprecher verfügen und sich so bestens für das Spiel zu Hause eignen – egal ob als Portable Piano oder als großes Homepiano im stattlichen Holzgehäuse.

Das Stagepiano ist somit für alle Tasteninstrumentalisten interessant, die häufig live auftreten und einen Spezialisten mit guter Tastatur suchen. Im Vordergrund stehen dabei sofort spielbare Presets für konventionelle Einsatzbereiche und weniger das experimentelle Klangdesign. Wie der Name schon sagt, ist die Gerätegattung für die Bühne prädestiniert, weshalb die Verarbeitung entsprechend robust ausfällt. Auch beim Design wird eher Wert auf trendiges und/oder funktionales Äußeres gelegt.

Die Schwerpunkte bei den einzelnen Instrumenten können unterschiedlich gesetzt sein, je nachdem, welches Einsatzgebiet angestrebt wird. Soll das Stagepiano gleichermaßen im Home-Studio wie auf der Bühne genutzt werden, ist z.B. das Transportgewicht ein Kriterium. Je nachdem, ob man im Jazztrio oder in der Coverband spielt, ist auch die Frage zu beantworten, wie viele Sounds an Bord sind und wie intensiv sich diese nachbearbeiten lassen sollen. Das Stagepiano kann aber auch die Funktionen eines Masterkeyboards übernehmen, also neben den eingebauten Sounds auch noch externe Klangerzeuger ansteuern. Dann ist es wichtig, dass genügend verschiedene Tastaturzonen zur Verfügung stehen, die idealerweise auch über eigene Echtzeitregler für Lautstärke und mehr verfügen. Außerdem sollte der Splitpunkt möglichst bequem einzustellen sein.

Große Unterschiede bei Gewichtung und Graduierung der Tastatur

Die Tastatur ist neben der Klangerzeugung das wichtigste Leistungsmerkmal eines Stagepianos. Dabei



Für den Transport eines Stagepianos empfehlen sich Taschen und Cases im Trolley-Design mit Rollen, denn die Instrumente bringen meist etliche Kilos auf die Waage.



Echtzeitregler wie hier beim Roland RD-700 NX erlauben Klangeingriffe auch während des Spiels.



Klar gegliederte Oberfläche beim Nord Piano 88: 1: Sound-Sektion; 2: Effekt-Sektionen 1 und 2; 3: 3-Band-EQ mit stimmbaren Mitten; 4: Amp-Simulation; 5: Golbaler Hall-Effekt

Für Portable Pianos wie das Kawai ES6 gibt es meist einen Unterbau im passenden Design.



versteht es sich von selbst, dass die Tastatur anschlagdynamisch ist, also bei stärkerem Tastendruck lautere Töne erzeugt. Das Verhältnis von Anschlagstärke und Lautstärke kann meist in verschiedenen Abstufungen eingestellt werden, je nachdem, ob man viel oder wenig Gegengewicht bevorzugt.

Eine Hammermechanik wird mittlerweile zwar fast immer angepriesen. Große Unterschiede finden sich aber beim Grad der Tastengewichtung sowie deren Abstufung (Graduierung) zwischen den verschiedenen Tastaturbereichen. Denn typischerweise sind Basstasten beim Flügel schwerer gewichtet und bieten somit mehr Widerstand als die Tasten im Diskant. Deshalb wird meistens eine mehrstufige graduelle Gewichtung verwendet, die von Hersteller zu Hersteller mit unterschiedlichen Begriffen gekennzeichnet wird. Damit auch verwöhnte Pianistenfinger sich nicht umgewöhnen müssen, werden auch Vollholztastaturen wie beim Kawai MP10 und Teilholztastaturen wie beim Yamaha CP1 verwendet. In

der Stagepiano-Spitzenklasse findet man jetzt oft auch Oberflächen, die dem klassischen Elfenbein nachempfunden sind. Diese auch Ivory Touch/Ivory Feel genannten Tastaturbeschichtungen bieten nicht nur mehr Griffigkeit beim Spielen, sondern vermindern auch den typischen Schmiereffekt durch Finger-schweiß, der auf Plastikoberflächen auftreten kann.

Eine Druckpunktsimulation zeigt dem Spieler den Punkt, an dem beim akustischen Vorbild der Hammer ausgelöst würde. Dadurch wird das Spielgefühl definierter und die oftmals kritisierte Schwammigkeit der Tastatur reduziert. Das bedeutet aber nicht, dass Modelle mit Plastiktastatur schlechter sein müssen. Auch sie bieten oft ein überzeugendes Spielgefühl, außerdem sind sie die bessere Wahl, wenn z.B. häufig Orgelsounds bedient werden sollen. Unter anderem die Klaviatur des Nord Stage EX stellt in dieser Hinsicht einen Kompromiss dar.

Symmetrische XLR-Ausgänge besitzen nur wenige Modelle

Die Anschlüsse verbinden das Stagepiano mit Verstärkern, Pedalen oder anderen Musikinstrumenten, den Computer eingeschlossen. Dazu zählen die Audio-Ausgänge, mit denen sich das Stagepiano mit der Anlage oder einem Verstärker verbinden lässt. Professionelle Geräte besitzen Klinkenausgänge für jeden der beiden Stereo-Kanäle. Besonders gut ausgestattete Instrumente besitzen außerdem noch symmetrische XLR-Ausgänge, die immun gegen Brumm- und Störgeräusche sind. Über eventuell vorhandene Audio-Eingänge lassen sich Zuspieler wie CD- oder MP3-Player anschließen und über Kopfhörer oder Audio-Ausgänge wiedergeben. Per MIDI lässt sich das Stagepiano mit anderen Klangerzeugern verbinden. MIDI bezeichnet das dabei verwendete Übertragungsprotokoll. Es ist fast 30 Jahre alt, aber immer noch Standard.

Auch ein USB-Anschluss ist heute keine Seltenheit mehr: Diese aus der Computerwelt bekannte Verbindungstechnik erlaubt es, in der Variante als USB-Host Speichermedien wie USB-Sticks oder Festplatten anzuschließen oder in der Variante USB-Device die Instrumente mit einem Rechner zu verbinden, um Updates und andere Daten auf den internen Speicher des Instruments zu spielen oder auch MIDI-Daten an einen Software-Sequencer zu schicken.

Weitere Anschlüsse gibt es auch für Fußtaster und Pedale. Sie erlauben es, bestimmte Klangmerkmale mit dem Fuß zu verändern. Schon seit einigen hundert Jahren ist das Haltepedal (= Sustain) bei Flügeln und Klavieren in Gebrauch. Dieser Effekt ist seit jeher in Stagepianos integriert. Die Haltpedal-funktion erlaubt neuerdings, den Dämpfungseffekt in Stufen bzw. stufenlos einzustellen, wodurch wesentlich subtilere Effekte möglich werden. Elektronische Tasteninstrumente erlauben daneben auch die Steuerung von Lautstärke, Klangfarbe und vielen anderen Klangmerkmalen.

Neben den externen Spielhilfen wie Pedalen findet sich typischerweise meist auch ein Pitchbender

INFO Sonderfall: Portable Pianos

Hinter dem Begriff Portable Piano verbirgt sich ein Digitalpianokonzert mit Schwerpunkt auf Transportfreundlichkeit. Im Gegensatz zu Homepianos, die äußerlich oft kaum noch von klassischen Klavieren zu unterscheiden sind, handelt es sich also um Produkte, die auch problemlos unter den Arm geklemmt werden können. Damit sind sie äußerlich kaum von Stagepianos zu unterscheiden. Bitte beachten: Die genannten Begriffe sind weder genormt noch trennscharf, so dass Portable Pianos auch unter der Bezeichnung Stagepianos firmieren können. Typische Portable Pianos sind etwa Casio PX-130, Kawai ES6, Roland FP-7F (Test in dieser Ausgabe auf Seite 36) oder Yamaha P155. Im Vordergrund steht bei Portable Pianos der Klavierersatz in den heimischen vier Wänden, weshalb die Geräte auch nur bedingt roadtauglich verarbeitet sind. Die Soundausstattung ist aber bis auf wenige Zusatzsounds meist auf Klavier- oder E-Pianoklänge beschränkt. Auch liegen die Audio-Ausgänge nicht im professionellen XLR-Format vor, sondern meist als Klinken-, Miniklinken- oder gar Cinch-Anschlüsse. Manchmal entfallen sie aber auch ganz. Ebenso fehlen meist zusätzliche Pedalanschlüsse für „Expression“ und andere Controller. Meist lassen sich zwei Klangfarben layern oder ein Tastatur-Split mit zwei Zonen erstellen. Weitere Masterkeyboard-Funktionen zum Steuern externer Klangerzeuger bleiben aber außen vor. Normalerweise sind die Instrumente mit eingebauten Lautsprechern ausgestattet, was bei kleineren Auftritten durchaus von Vorteil sein kann. Der Umstand schlägt sich aber entsprechend im Gewicht nieder. Wenn Sie also nur gelegentlich Auftritte bestreiten und keine zwei separaten Geräte für unterwegs und zu Hause anschaffen wollen, kann ein Portable Piano ein interessantes Instrument für Sie sein.



Mehrfach-Pedale bringen die klassischen Flügel-Funktionen auf die Bühne. Bisweilen sind die Funktionen der einzelnen Pedale auch individuell zuweisbar.

neben der Tastatur. Mit dem Pitchbendhebel oder -rad lassen sich Portamentoeffekte erzielen. Der Modulationshebel bzw. das Modulationsrad wird typischerweise für Vibratoeffekte verwendet, kann aber bei Bedarf auch anderen Modulationszielen zugewiesen werden.

Spezialitäten der Klangerzeugung in aktuellen Stagepianos

Die Klangerzeugung hat gerade im Sektor der akustischen Pianos viele neue Aspekte dazu gewonnen, insbesondere eine sehr natürliche Nachbildung der typischen Resonanzen eines Klaviers. Als Resonanz wird das Phänomen bezeichnet, dass ein schwingender Gegenstand einen anderen Gegenstand zum Schwingen anregt, sofern beide mit gleicher Frequenz schwingen. Dies wird bei Stagepianos/Digitalpianos insbesondere in Form von Damper-Reso-

nanz oder sympathetischer Resonanz simuliert.

Die Dämpferresonanz simuliert das Schwingungsverhalten der Saiten, wenn das Haltepedal gedrückt ist. Dabei wird der Effekt berücksichtigt, dass Saiten in Obertonverwandschaft einander zum Schwingen anregen. Wird beim akustischen Klavier anschließend das Haltepedal losgelassen, erzeugt dies ein mechanisches Geräusch. Bei neueren Stagepianos wird dieser Effekt durch so genannte Key-off-Samples nachgeahmt.

Noch aufwändiger zu imitieren ist die so genannte sympathetische Resonanz: Wird eine Taste heruntergedrückt, kann die zugehörige Saite frei schwingen. Wird nun eine Note in Obertonverwandschaft angeschlagen, so wird auch die Saite des ersten Tons zum Schwingen angeregt. Dieser Effekt sorgt für mehr realistisches Klangvolumen bei vollgriffigen Akkorden, ist aber recht aufwändig zu program-

Welches Stagepiano am besten zu Ihnen passt

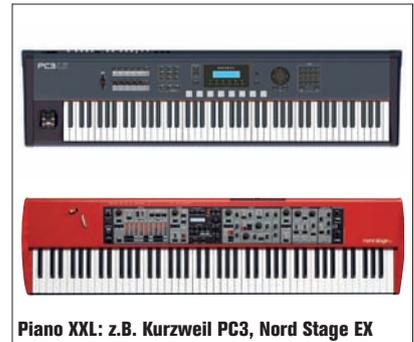
Um Ihnen die Kaufentscheidung zu erleichtern, haben wir bei den Stagepianos drei Gerätegruppen definiert: Piano pur (Klavierspezialisten), Piano XL (Piano mit zusätzlichen Sounds) und Piano XXL (große Soundauswahl). Allerdings sind die Grenzen zum Teil fließend, vor allem zwischen Piano XL und Piano XXL. Dennoch wird Ihnen unser 3-Gruppen-System beim Ermitteln Ihres eigenen Bedarfs gute Dienste leisten.



Piano pur: z.B. Roland V-Piano, Yamaha CP1



Piano XL: z.B. Kawai MP6, Korg SV-1



Piano XXL: z.B. Kurzweil PC3, Nord Stage EX

1. PIANO PUR Bei diesem Typ von Stagepiano steht ein möglichst authentisches Klaviererlebnis im Vordergrund. Bei Rolands V-Piano wird dies z.B. durch Modeling erreicht. Hierbei werden die klangerzeugenden Bestandteile, wie Anschlaggeräusch der Hämmer, das Anschlagverhalten der Saiten, ihr Resonanzverhalten und vieles mehr, von Grund auf digital berechnet. Im Gegensatz dazu arbeiten die anderen Hersteller mit Samples, also digitalen Klangproben echter Flügel, die anschließend mit anderen Synthesemitteln zum Klavierklang geformt werden. Was bislang also nur edlen Software-Pianos vorbehalten war, hält nun auch Einzug in den Stagepiano-Markt: die Möglichkeit, akusti-

sche Pianoklänge weitgehend anzupassen. Die wichtigsten Elemente sind dabei mechanische Geräusche wie das Treten des Pedals, das Hammergeräusch beim Anschlagen der Saiten und Loslassen der Tasten. Ebenfalls bedeutsam: die Resonanzeffekte, wenn benachbarte oder frequenzverwandte Saiten einander zum Schwingen anregen.

Produktbeispiele: Clavia Nord Piano 88, Kawai MP10, Roland V-Piano, Yamaha CP-1

2. PIANO XL Instrumente dieses Typs, wie z.B. das Kawai MP6, verfügen über einen sinnvollen Fundus an alltagstauglichen Sounds, die sich möglichst vielseitig verwenden lassen. Der

Fokus liegt aber bei den Klavier und E-Pianosounds. In dasselbe Horn stößt auch das Roland RD-700NX, das allerdings im Pianosektor noch eine ganze Menge an weiteren Einstellmöglichkeiten zu bieten hat. Im Vintagelook mit glimmender Vorstufenröhre unter einem Glasfenster kommt das Korg SV-1, ein moderner Nachfahre des Rhodes, mit einer kleinen, aber feinen Auswahl an Sounds.

Produktbeispiele: Kawai MP6, Korg SV-1, Korg SP-250, Kurzweil SP-Reihe, Roland RD-Serie, Yamaha CP5/C50

3. PIANO XXL So bezeichnen wir in diesem Zusammenhang jene Modelle, deren Klangangebot weit

über das übliche Stagepiano-Maß hinausgeht. Das Nord Stage EX bietet beispielsweise neben einer Piano-Sektion eine herausragende Orgelsimulation für Hammond-sounds sowie elektromagnetische Orgeln à la Farfisa und Vox. Die Kurzweil-Keyboards der PC3-Serie warten mit dem typischen Kurzweil-Pianosound und einem breiten Soundangebot von Orchester- bis Synthesizersounds auf, das sie in deutliche Nähe zu Workstations rückt. Paradebeispiel ist Yamahas S90 XS: Das Instrument kann nicht nur als Masterkeyboard, sondern auch als Synthesizer-Workstation glänzen.

Produktbeispiele: Clavia Nord Stage EX, Kurzweil PC-Serie, Yamaha S-Serie

mieren. Wichtig bei der Ressourcen-Planung: Neben den tatsächlich gegriffenen Tönen gehen auch Haltpedal- und Resonanz-Effekte zu Lasten der freien Stimmen im Polyfonie-Management.

Effekte sind das Salz in der Klang-Suppe

Effekte sind Klangbearbeitungsfunktionen, die z.B. einem Klang Räumlichkeit verleihen (Hall) oder seine Phase beeinflussen (z.B. Chorus) und damit eine größere Klangfülle schaffen. Andere Effekte wirken sich auf die Position im Raum aus (z.B. Leslie/Rotary-Effekt, Autopan). Ein vielgefragter Effekt ist die Amp-Simulation: Historische E-Pianos wie Rhodes und Wurllitzer wurden typischerweise über Gitarrenverstärker verstärkt und dann mit einem Mikrofon abgenommen. Diese Signalkette kann man mit der Amp-Simulation nachbilden. Die Effekte sind digital erzeugt und direkt ins Instrument integriert. Ein spezieller Effekt ist der Equalizer, bei dem der Klang des Instruments in bestimmte Frequenzbereiche unterteilt wird, z.B. Bässe, Mitten und/oder Höhen.

Extra-Funktionen für den Bühnenmusiker

Mit Stagepianos lassen sich per MIDI – wie schon gesagt – externe Klangerzeuger fernsteuern. Dies wird auch als Masterkeyboard-Funktion bezeichnet. Damit ist es möglich, für einen bestimmten Song die passenden Klänge bei den angeschlossenen Klangerzeugern per Programmwechselbefehl aufzurufen, deren Lautstärke zu regeln und vieles mehr. Diese Einstellungen werden in Setups gespeichert. Typischerweise wird man dabei mit Splits und/oder Layern arbeiten.

Bei einem Layer werden zwei oder mehr Klänge übereinandergelegt und gleichzeitig gespielt. Beim Split wird die Tastatur in zwei oder mehr Bereiche geteilt, so genannte Zonen. Der Splitpunkt bestimmt dabei die Grenze zwischen diesen Zonen. Wer viel Gebrauch von den Masterkeyboard-Funktionen machen möchte, wird beim Stagepiano-Kauf auf eigene Regler achten.

Nützliche Zusatzfunktionen sind eingebaute Sequencer – digitale Aufzeichnungsgeräte, die MIDI-Daten aufzeichnen und abspielen können. Einige Stagepianos bieten inzwischen Audio-Player-Funktionen. Damit hat man die Möglichkeit, von einem angeschlossenen Speichermedium Audiodateien abzuspielen und über die Audio-Anschlüsse auszugeben. Wer auf der Bühne mit Teilplaybacks arbeitet, kann sich dadurch zusätzliches Equipment sparen und hat die Steuerung nahe bei den Händen.

Alternativen zum Stagepiano: Masterkeyboards und Soundmodule

Wer auf der Bühne gute Klaviersounds braucht, kann auch abseits des Stagepiano-Segments fündig werden. So bieten etwa auch Synthesizer-Workstations mit 88 Tasten und Hammermechanik ein sehr hochwertiges Spielgefühl. Wem die Werkspianos nicht



Stagepianos unterscheiden sich von Portable Pianos unter anderem durch ihre Anschlussvielfalt.

ausreichen, der kann sie auch oft mittels Expansion-Boards durch qualitativ hochwertige Spezialisten ergänzen. Ebenso kann ein Masterkeyboard mit entsprechend guter Tastatur eingesetzt und um externe Klangerzeuger ergänzt werden. In Verbindung mit einem leistungsfähigen Laptop können damit auch Piano-Plug-ins angesteuert werden. Allerdings erfordert die Konfiguration der Fader und Echtzeitregler einen höheren Aufwand, wenn man mehrere Sounds gleichzeitig im Zugriff haben will. Dabei sind Stagepianos klar im Vorteil.

Ein echter Sonderfall ist das Rhodes Mark 7. Hierbei handelt es sich um die authentische Replik eines echten Vintage-Piano-Klassikers, des Fender Rhodes. Auch wenn die Nachbildungen der Konkurrenz kaum vom Original zu unterscheiden sind, das typische Tastaturfeeling in Verbindung mit der elektromagnetischen Tonerzeugung des Originals ist nicht zu toppen.

Klaus Tenner 

Aktuelle Stagepianos im Überblick

				
Produkt	Casio Privia PX-3BK	Clavia Nord Piano 88	Clavia Nord Stage 88 EX	Kawai MP10
Preis *	950 €	1.998 €	2.999 €	2.059 €
Sounds	250	512 MB Speicher, beliebig belegbar mit Sounds der Nord Piano Library	Orgel: B3, Vox, Farfisa; Piano: Flügel, Upright Pianos, Rhodes, Wurlitzer, Clavinet, CP80; Synthesizer: Analog-, FM- und Wavetable-Synthese	27
Effekte	DSP, Hall (4), Chorus (4) Brillanz, akustische Resonanz	2 Sektionen für Modulations-effekte, Kompressor/Amp-Simulation, Reverb, 3-Band-EQ mit stimbaren Mitten	Orgel: Rotary, Vibrato/Chorus (6); FX1: Ringmodulator, Tremolo, Pan, Wah1, Wah2, AuroWah; FX2: Flanger (2), Phaser (2), Chorus (2), Delay mit Tap-Tempo; Amp-Simulation: 3 Speaker-Typen, 3-Band-EQ, Overdrive; Master: Kompressor, Reverb (5)	Reverb (7), Piano-EFX (25), E-Piano-EFX (25), Amp-Simulationen (6, nur für E-Piano) 3-Band-EQ mit stimm-baren Mitten
Controller	Pitchbend-Rad, zuweisbarer Taster	Drehregler zur Effektsteuerung	Pitchbend-Stick, Modulationsrad, Drehregler für Echtzeitgriffe, Zugriegel-Taster	Pitchbend-Rad, Modulationsrad, separate Fader für Line-in, Piano-, E-Piano-, Sub- und MIDI-Sektion, MMC-Control
Anschlüsse	Line-out (Klinke, L/R), Kopfhörer, Line-in (Klinke, L/R), Pedal (optionales SP-32), MIDI-in/out, USB to Host	Line-out (Klinke, L/R), Kopfhörer, Line-in (Miniklinke, stereo), USB to Host, MIDI-in/out, Piano-Pedal (3er-Pedal im Lieferumfang)	Line-out (4 x Klinke), Kopfhörer, Sustain-Pedal, Rotor-Switch, Organ-Swell, Control-Pedal, MIDI-in/out, USB to Host	Line-out (Klinke, unsymm. (L/R), Line-out (XLR, symm., Fixed-Level mit Ground-Lift), Line-in (Klinke, L/R), Kopfhörer, MIDI-in/out/thru, USB to Host, USB to Device, Sustain-Pedal, Fußschalter (zuweisbar), Expression-Pedal (zuweisbar)
Maße/ Gewicht	132 x 29 x 13,5 cm, 11 kg	128 x 12 x 34 cm, 18 kg	130 x 33 x 12 cm, 18,5 kg	138 x 43 x 19 cm, 32 kg
Info	www.privia.eu	www.sound-service.eu		www.kawai.de

				
Produkt	M-Audio ProKeys 88	Roland RD-300 NX	Roland RD-700 NX	Roland V-Piano
Preis *	599 €	1.595 €	2.399 €	5.399 €
Sounds	14	939, 200 Live-Set-Presets, 60 User-Live-Sets	965, 300 Live-Set-Presets, 100 User-Live-Sets	24 (V-Piano), 256 (GM2), 100 Setups
Effekte	Hall, Chorus, Tremolo	Reverb (6), Chorus (3), Multi-FX (78), 3-Band-Kompressor, 3-Band-EQ, Sound-Focus	Reverb (6), Chorus (3), Multi-FX (83, 2 x 4 Systeme), 3-Band-Kompressor, 4-Band-EQ, Sound Focus	Ambience (12), 4-Band-EQ
Controller	Pitchbend-Rad, Modulationsrad, MIDI-Controller-Buttons	Pitchbend-/Modulationshebel, 2 Taster (zuweisbar), 3 Layer-Level-Fader, EQ-Regler	Pitchbend-/Modulationshebel, 2 Taster (zuweisbar), 4 Layer-Level-Fader, EQ-Regler, 4 FX-Regler	---
Anschlüsse	Line-out (Klinke), 2 x Kopfhörer, integriertes USB-MIDI-Interface, 3 x Pedal	Line-out (Klinke, L/R), Kopfhörer, Sustain-Pedal, Control-Pedal, MIDI-in/out, USB to Host, USB to Device	Line-out (Klinke, unsymm., L/R), Line-out (XLR, symm. L/R), Kopfhörer, Sustain-Pedal, Control-Pedal, MIDI-in/out(2)/thru, USB to Host, USB to Device	Line-out A (2 x Klinke, 2 x XLR), Line-out B (2 x Klinke, 2 x XLR), Line-in (Klinke, L/R), 3-fach Piano-Pedal, Sustain-Pedal, 2 x Fußschalter, MIDI-in/out/thru, USB to Host
Maße/ Gewicht	145 x 33 x 15 cm, 26 kg	144 x 34 x 14 cm, 17,5 kg	144 x 38 x 15 cm, 25 kg	141 x 53 x 16 cm, 38 kg
Info	www.m-audio.de	www.rolandmusik.de		

* = im Internet ermittelter Straßenpreis

					
Kawai MP6	Korg SP-250	Korg SV-1	Kurzweil SP2 X	Kurzweil SP3 X	Kurzweil SP4-7
1.349 €	729 €	1.849 € (73er), 1.899 (88er)	849 €	1.199 €	799 €
256, 256 Setups	30	36 + 8 Favourite-Speicherplätze	64, 16 Setups	512	128 + 64 User-Presets
Reverb (7), FX pro Zone (23)	Hall, Chorus	5 Blöcke: Pre-FX (6), Amp Model (6), Modulation-FX (6), Reverb/Delay (6), Limiter (2), Röhre (12AX7) im Signalweg	2 Effektblöcke	2 Prozessoren, 128 Presets	Zahlreiche Effekte aus dem PC3
Pitchbend-Rad, Modulationsrad, 4 x Zone-Volume, 4 Drehregler, SW-on/off, MMC Control	---	---	Pitchbend-Rad, Modulationsrad, 4 Drehregler	Pitchbend-Rad, Modulationsrad, 4 Drehregler	Pitchbend-Rad, Modulationsrad, Drehregler
Line-out (2 x Klinke), Kopfhörer, Sustain-Pedal, Fußschalter (zuweisbar), Expression-Pedal (zuweisbar), MIDI-in/out/thru, USB to Host, USB to Device	Line-out (Klinke, L/R), 2 x Kopfhörer, Pedal	Line-out (Klinke, L/R; XLR, L/R), Audio-in (Klinke, L/R), USB to Host, 3 Pedale, Kopfhörer, MIDI-in/out	Line-out (Klinke, L/R), 2 x Pedal, MIDI-in/out/thru	Line-out (Klinke), Kopfhörer, MIDI-in/out, USB to Host	Line-out (Klinke, L/R), Kopfhörer, MIDI-in/out, 2-fach-Pedal, Expression-Pedal, USB to Host
136 x 35 x 18 cm, 21,5 kg	130 x 38 x 14 cm, 19 kg	SV-1 73: 114 x 35 x 16 cm, 17,5 kg; SV-1 88: 136 x 35 x 16 cm, 22,5 kg	141 x 34 x 13 cm, 22 kg	141 x 34 x 13 cm, 22 kg	111 x 29 x 8,6 cm, 11 kg
www.kawai.de	www.korg.de		www.kurzweilmusicsystems.com		

			
Studiologic Numa Piano	Yamaha CP1	Yamaha CP5	Yamaha CP50
1.099 €	4.290 €	2.299 €	1.599 €
12	17 Piano-Typen, 48 Presets, 48 User-Performances, 48 externe Performances	17 Piano-Typen, 305 ROM-Sounds, 120 Presets, 120 User-Performances, 120 externe Performances	12 Piano-Typen, 215 ROM-Sounds
Reverb (3), Chorus, Flanger, Rotary, Tremolo	Modulations-FX-Block (10), Power-Amplifier/Kompressor-Block (8), Reverb (8), Master-EQ (5 Bänder)	Modulations-FX-Block (49), Power-Amplifier/Kompressor-Block (8), Reverb (8), Master-Kompressor (3 Bänder), Master-EQ (5 Bänder)	Modulations-FX-Block (49), Reverb (8), Master-Kompressor (3 Bänder), Master-EQ (3 Bänder)
Pitchbend-Rad, Modulationsrad, Mix-Drehregler	Pitchbend-Rad, Drehregler	Pitchbend-Rad, Drehregler, 6 x Part-Volume, 5 x Master-EQ-Regler	Pitchbend-Rad, Drehregler, 3 x Part-Volume, 3 x Master-EQ-Regler
Line-out (Klinke, L/R), Line-in (Miniklinke, stereo), 2 x Kopfhörer, MIDI-in/out/thru, USB to Host, 2 x Fußpedal	Line-out (Klinke, unsymm., L/R), Line-out (XLR, symm.), Kopfhörer, Sustain/Soft/Sostenuto, Fußschalter (zuweisbar), 2 Fußcontroller, MIDI-in/out/thru, USB to Host, USB to Device	Line-out (Klinke, unsymm., L/R), Line-out (XLR, symm.), Kopfhörer, Sustain-Pedal, Fußschalter (zuweisbar), 2 Fußcontroller, MIDI-in/out/thru, USB to Host, USB to Device	Line-out (Klinke, L/R), Kopfhörer, Sustain-Pedal, Control-Pedal (zuweisbar), Fußschalter, MIDI-in/out/thru, USB to Host, USB to Device
130 x 31 x 13 cm, 11,3 kg	139 x 32 x 17 cm, 27 kg	138 x 40 x 17 cm, 25 kg	138 x 33 x 17 cm, 21 kg
www.synthax.de	www.yamaha.de		